

Fachtag zum Thema

„Unterstützte Kommunikation“

Samstag, 22.09.2018, 10.00-17.30 Uhr



Veranstalter:

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.

Veranstaltungsort:

KBZO - Geschwister-Scholl-Schule

Geschwister-Scholl-Str. 2-4, 88250 Weingarten

Anmeldung und weitere Informationen:

www.gesellschaft-uk.de

unter „Veranstaltungskalender“.



Gesellschaft für

Unterstützte Kommunikation e.V.

Liebe unterstützt Kommunizierende,
liebe Angehörige, liebe Lehrer*innen, liebe Erzieher*innen,
liebe Therapeut*innen, liebe Mitarbeiter*innen aus Werkstätten,
aus Förder- und Betreuungsbereichen und Wohneinrichtungen,
liebe Logopäd*innen, liebe Ärzt*innen,
liebe ...
ach, einfach liebe UK-Interessierte!



Wir laden Sie ganz herzlich ein zum UK-Fachtag am 22. September 2018.
Unter dem Motto „UK-Praktiker - geht nicht gibt's nicht!“ stellen UK-Praktiker aus
Baden-Württemberg und darüber hinaus Ideen und Konzepte aus ihrem UK-Alltag
vor.

Sie können aus 33 Angeboten drei Workshops auswählen.
In den Pausen laden darüber hinaus zahlreiche Stände zum Stöbern ein.

Für Kaffee, Tee, kalte Getränke und kleine Pausensnacks ist gesorgt. Wir haben uns
entschlossen kein warmes Mittagessen anzubieten, da sonst lange Warteschlangen
an der Essensausgabe sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würden. Bitte bringen Sie
sich doch ein Vesper mit.

Die ausführlichen Workshopbeschreibungen finden Sie in diesem Heftchen.
Sie können zwischen drei verschiedenen Formaten wählen.

Vortrag



Sie können
viel hören und sehen!

**Praxis-
Workshop**



Sie können
hören, sehen
und ausprobieren!

**Aktiv-
Workshop**



Sie sind die
ganze Zeit aktiv!

Die Anmeldung zum Fachtag finden Sie im Veranstaltungskalender auf der
Internetseite der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.
www.gesellschaft-uk.de unter "Fortbildungskalender".

Wir freuen uns auf einen aufregenden UK-Tag mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Nina Fröhlich

Nina Fröhlich

Regionalleitung Baden-Württemberg

Katrin Frank

Katrin Frank

Kontakt: n.froehlich@gesellschaft-uk.de

Bei Fragen zur Anmeldung und Rechnung bitte direkt an die Geschäftsstelle
wenden: geschaeftsstelle@gesellschaft-uk.de

Tagesablauf

ab 9.30 ankommen, einchecken, Kaffee trinken, plaudern

10.00 Eröffnung

10.30 Workshop - Runde 1

12.00 Pause

13.00 Workshop - Runde 2

14.30 Pause

15.00 Workshop - Runde 3

16.45 - Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.
17.30 Mitgliederversammlung der Regio Ba-Wü mit Wahlen

Workshop-Runde 1

10.30 – 12.00 Uhr



Spielend leicht Gebärden lernen (SdmHa)



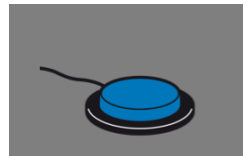
Elvira Götze / Sandra Trinks

Teilnehmer:
25

Wir möchten gemeinsam in verschiedenen kleinen Spielsituationen unseren Gebärdenwortschatz („Schau doch meine Hände an“) erweitern und Ideen aufzeigen, wie Gebärden in den (Schul-)Alltag integriert werden können. Neben der Vorstellung von vielfältigem Material soll das praktische Üben von Gebärden im Vordergrund stehen.



UK-Tasterbuchsen rüsten wir selbst nach!



Jürgen Michalek

Teilnehmer:
10

Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Prinzip der Adaption legen wir auch schon los! Das von euch mitgebrachte Spielzeug oder Gerät wird geöffnet, um darin eine 3,5mm Klinkenbuchse einzubauen. Anschließend kann das Gerät mit dem UK-Taster bespielt werden.

Das Spielzeug / Gerät benötigt folgende Voraussetzungen: Batteriebetrieb, kein Netzteil. Ein Akkugerät (also mit eingebautem Akku) ist bis 12V ebenfalls möglich.



UK in der Förderstätte



Michaela Köbele

Teilnehmer:
15

In dem Vortrag möchte ich darstellen, was die Schwierigkeiten sind, UK in der Förderstätte zu nutzen. Dort passiert viel gleichzeitig und die Mitarbeiter haben nicht immer Zeit, sich mit den einzelnen Menschen länger zu befassen. Das macht es schwer zu kommunizieren, wenn jemand beispielsweise komplett auf einen Talker angewiesen ist. Oft dauert die Kommunikation auch mit UK zu lange.



Talkerkreise an einem SBBZ



Rahel Naserek / Maria Martin

Teilnehmer:
20

Wir stellen die Gruppenangebote anhand von Kurzfilmen und die UK-Strukturen unseres SBBZ vor. Außerdem bieten wir viele UK-Materialien an und zeigen Euch, wie unsere Schüler*innen den Umgang mit MetaTalkDE lernen. Videos, wie MetaTalkDE im Unterricht eingesetzt werden kann, stehen Euch zur Verfügung.



Symbolische Kommunikation mit Menschen mit Seheinschränkung/Blindheit



Heiner Kressmann

Teilnehmer:
15

Bei der Kommunikation mit Menschen mit starker Seheinschränkung/Blindheit gibt es verschiedene besondere Aspekte zu beachten. Ich möchte auf die Besonderheiten, die bei der Kommunikation diesbezüglich zu beachten sind, näher eingehen. Dies geht von Kontaktaufnahme über Bezugsobjekte, taktile Gebärden und Bildsymbole bis zu den Elektronischen Hilfen.



Schau mal: mein Buch!!!



Adelheid Horneber

Teilnehmer:
25

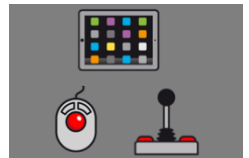
Projektorientierte Angebote zum Lesenlernen.

Im Mittelpunkt stehen 2 Kisten unterschiedlicher Bücher, die im Deutschkurs entstanden sind. Wir wollen die Bücher anschauen und uns inspirieren lassen.

Gemeinsam werden wir überlegen, wie beim Erstellen der Bücher UK, Selbstbestimmung, aber auch strukturierter Schriftspracherwerb gefördert werden kann.



Ansteuerungshilfen für PC und iPad



Susann Buchhorn / Karin Radetzky

Teilnehmer:
20

Körperbehinderte Menschen stellt die Bedienung von Computern und iPads oft vor Probleme, obwohl diese Geräte für diese Nutzergruppe oft wichtige Hilfsmittel im Alltag darstellen.

Wir stellen verschiedene alternative Ansteuerungshilfen und -methoden für PC und iPad vor.



UK auch nach der Schule - UK-Projekt der HWK



Tracy Dorn / Anja Götsche

Teilnehmer:
30

2015 bis 2017 lief das Projekt „Implementierung Unterstützter Kommunikation in den Diensten, Einrichtungen und Betrieben der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe (HWK)“. Wir stellen Euch dieses Projekt und den aktuellen IST-Stand in einem kurzen Vortrag mit vielen Bildern aus der Praxis vor.

Im Anschluss haben wir Zeit für eine Diskussion im Plenum und um offene Fragen zu beantworten.



„Die Tütere!“ oder was hat eigentlich UK mit Symbolspiel zu tun?



Irene Leber

Teilnehmer:
40

Spiel hat für Kinder eine sehr große Bedeutung! Im Spiel nehmen sie Kontakt mit anderen Kindern auf und kommunizieren miteinander. Im Symbolspiel reflektieren sie ihr Leben und arbeiten wichtige Themen auf. Im Vortrag beleuchten wir die Zusammenhänge zwischen Sprache / Unterstützter Kommunikation, Diagnostik und Symbolspiel und erarbeiten Ideen, wie Symbolspiel mit Unterstützter Kommunikation gestaltet werden kann.



Modelling in der UK



Monika Waigand

Teilnehmer:

Alle Menschen brauchen kompetente Kommunikationspartner, die ihnen Sprache im Alltag vorleben. Diesen Prozess nennt man Modelling. Auch UK-Nutzer brauchen uns als Vorbilder, damit sie ihre alternativen Sprachen erlernen und zur Kommunikation einsetzen können. Anhand zahlreicher Beispiele werden wir die Bedeutung und konkrete Umsetzung von Modelling in der UK unter die Lupe nehmen.

Workshop-Runde 2

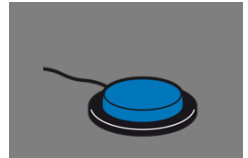
13.00 – 14.30 Uhr



UK-Tasterbuchsen rüsten wir selbst nach!

Jürgen Michalek

Teilnehmer:
10



Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Prinzip der Adaption legen wir auch schon los! Das von euch mitgebrachte Spielzeug oder Gerät wird geöffnet, um darin eine 3,5mm Klinkenbuchse einzubauen. Anschließend kann das Gerät mit dem UK-Taster bespielt werden.

Das Spielzeug / Gerät benötigt folgende Voraussetzungen: Batteriebetrieb, kein Netzteil. Ein Akkugerät (also mit eingebautem Akku) ist bis 12V ebenfalls möglich.



Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt

Heike Rothenbacher

Teilnehmer:
15



Liebe ist „ Achtsam miteinander umgehen“

Liebe ist „ Sich verstanden fühlen!“

Liebe ist „Die Neugier füreinander behalten!“

Liebe ist „die Grundlage, um gemeinsam gelingende Kommunikation zu gestalten!“

Voraussetzung: „Einfach Menschsein“



Das iPad – die eierlegende Wollmilchsau in der UK?



Igor Krstoski / Sven Reinhard

Teilnehmer:
30

In diesem Vortrag möchten wir die Chancen und Grenzen des iPads in der Unterstützten Kommunikation diskutieren. Anhand der Systematisierung von Formen der UK wird das iPad den traditionellen Hilfsmitteln der UK gegenübergestellt, so dass die Rolle des iPads als Kommunikationshilfe und darüber hinaus eingeschätzt werden kann.



Da guckst du! Ich spiele mit der Augensteuerung.



Laura Blaschke / Markus Knab

Teilnehmer:
15

In dem Workshop möchte ich euch zeigen, welche Computerspiele ich mit meinem Tobii mit Augensteuerung spielen kann. Ich erkläre, wie und wo ich diese Spiele im Internet gefunden habe und wie ihr sie selbst herunterladen könnt. Dann überlegen wir noch gemeinsam, welche Spiele für Augensteuerung geeignet sind und welche nicht.



Ein Koffer voller Ideen für den Einsatz von komplexen Kommunikationshilfen



Csilla Becker

Teilnehmer:
15

Ob Kommunikationsanbahnung oder Wortschatzerweiterung, ob mit Tobii, Accent, NovaChat oder MetaTalk, im Vordergrund meiner praktischen Beispiele steht immer der Spaß am Tun. Vorgestellt werden aufbereitete Geschichten, selbstentwickelte Spiele, Lesen und Rechnen in der Psychomotorikstunde, Glücksrad, Fußballquiz, Stadt-Marathon u.v.a.m., kurz: Kreative Einsatzmöglichkeiten für komplexe Kommunikationshilfen!



Materialien erstellen mit METACOM



Nina Fröhlich

Teilnehmer:
20

PowerPoint bietet viele Möglichkeiten mit Grafiken zu arbeiten. Damit eignet es sich hervorragend für die Erstellung von Symboltafeln und anderen UK-Materialien. Aber auch das Programm MetaSearch beinhaltet bereits viele Funktionen zur Erstellung von Material. In diesem Aktiv-Workshop wollen wir gemeinsam die effiziente Nutzung der beiden Programme erproben. Die Teilnehmer*innen sollten einen Laptop mit PPT und MetaSearch (von der METACOM 8 DVD) sowie einen USB-Stick für Materialien dabeihaben. Zuschauen ist aber auch möglich.



Konzeption, Beratung und Institutionalisierung von UK am SBBZ



Katrin Frank / Damaris Redlinger

Teilnehmer:
15

Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation in den Schulalltag und Unterricht einzubinden und Standards festzulegen, erfolgt häufig in mehrjährigen Prozessen.

Nach einem Vortrag, in dem exemplarisch am Beispiel von zwei Sonderpädagogischen Bildungs-und Beratungszentren (SBBZ) aufgezeigt wird, wie mit unterschiedlichen finanziellen, materiellen und personellen Voraussetzungen UK eingeführt und etabliert werden kann, soll es die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben.



Netzwerk „UK ist erwachsen“



Tracy Dorn / Dominik Engelhardt / Jana Gräfe

Teilnehmer:
30

Seit November 2016 gibt es das Netzwerk „UK ist erwachsen“. Einmal im Jahr treffen sich Vertreter*innen aus Schulen, Werkstätten und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung im Großraum um Karlsruhe und tauschen sich über UK aus. In diesem Jahr findet ein erstes Netzwerktreffen für Ludwigsburg und Umgebung statt. Dominik Engelhardt wird aus seiner Perspektive als UK-Nutzer von seinen Übergängen ins Erwachsensein berichten. Wir stellen vor, warum es diese Netzwerke gibt, wie wir unsere ersten Treffen veranstaltet haben und geben Euch Tipps zum Nachmachen.



Eine Klasse voller Talker



Christine Becker / Gabi Herberich

Teilnehmer:
20

Seit einigen Jahren unterrichten wir gemeinsam an einem SBBZ gEnt eine Klasse in der Berufsschulstufe. Alle Schüler unserer Klasse kommunizieren mit iPad basierten Talker. Anhand von Beispielen aus unserem Unterricht möchten wir von unserem Leben und Lernen in einer UK Klasse berichten. Unserer Schwerpunkte liegen auf dem Konzept des Modeling, dem Einsatz der Fokuswörter und einer positiven Lernatmosphäre bei der der Spaß nicht zu kurz kommt!



Schau mal: mein Buch!!!



Adelheid Horneber

Teilnehmer:
25

Projektorientierte Angebote zum Lesenlernen.

Im Mittelpunkt stehen 2 Kisten unterschiedlicher Bücher, die im Deutschkurs entstanden sind. Wir wollen die Bücher anschauen und uns inspirieren lassen.

Gemeinsam werden wir überlegen, wie beim Erstellen der Bücher UK, Selbstbestimmung, aber auch strukturierter Schriftspracherwerb gefördert werden kann.



Rezept, Sachleistung, Budget, ... - Aspekte zur Finanzierung eines Leistungsangebots „UK“



Anja Götsche

Teilnehmer:
30

Der Bedarf an UK-Leistungen außerhalb institutioneller Angebote ist mittlerweile sehr hoch. Aber WER finanziert WEM eine Leistung? WIE sieht diese Leistung aus und in welcher LEISTUNGSFORM wird sie erbracht? Ich möchte den Pädagogischen Fachdienst für Sprache und Kommunikation vorstellen, der seit 2013 firmen- und trägerunabhängig UK-Leistungen anbietet. Im Anschluss ist genügend Raum für eine Diskussion zu den Aspekten „Leistungsträger-Leistungsform-Leistungserbringer“.



Flip - Flexible interaktive Partnerstrategien in der UK



Monika Waigand

Teilnehmer:
25

Die pragmatische Organisation von Kommunikationsoberflächen und -büchern bietet die Möglichkeit, UK-Nutzern schnell einen kommunikativen Zugang zu direkt inhaltlich komplexerem Vokabular anzubieten. Entscheidend hierbei sind explizit nicht die schon vorhandenen Fertigkeiten, sondern das Erleben von Kommunikation in gemeinsamer Interaktion. Insbesondere beim Modelling haben sich pragmatische Wege oftmals bewährt. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Flip Materialien haben wir viel Zeit zum gemeinsamen Ausprobieren und dem anschließenden Austausch.

Workshop-Runde 3

15.00 – 16.30 Uhr



Herausforderndes Verhalten vermeiden

Nina Fröhlich

Teilnehmer:
40



Verhalten kann zum Problem werden - meist zum Problem für das Umfeld. Doch wodurch entsteht dieses herausfordernde Verhalten? Im Vortrag geht es um Ursachen und Funktionen von herausforderndem Verhalten und darum, wie wir es von vornherein vermeiden können.

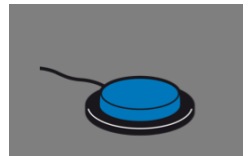
Dabei helfen ein neuer Blick auf das Verhalten und unsere eigene Rolle in der Situation sowie viele Ideen und Materialien aus der Praxis.



UK-Tasterbuchsen rüsten wir selbst nach!

Jürgen Michalek

Teilnehmer:
10



Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Prinzip der Adaption legen wir auch schon los! Das von euch mitgebrachte Spielzeug oder Gerät wird geöffnet, um darin eine 3,5mm Klinkenbuchse einzubauen. Anschließend kann das Gerät mit dem UK-Taster bespielt werden.

Das Spielzeug / Gerät benötigt folgende Voraussetzungen: Batteriebetrieb, kein Netzteil. Ein Akkugerät (also mit eingebautem Akku) ist bis 12V ebenfalls möglich.



Konzeption, Beratung und Institutionalisierung von UK am SBBZ



Katrin Frank / Damaris Redlinger

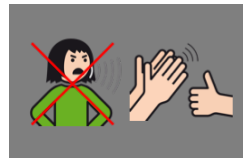
Teilnehmer:
15

Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation in den Schulalltag und Unterricht einzubinden und Standards festzulegen erfolgt häufig in mehrjährigen Prozessen.

Nach einem Vortrag, in dem exemplarisch am Beispiel von zwei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) aufgezeigt wird, wie mit unterschiedlichen finanziellen, materiellen und personellen Voraussetzungen UK eingeführt und etabliert werden kann, soll es die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben.



„Ned gschimpft isch globt gnug“



Heike Rothenbacher

Teilnehmer:
15

Beleuchtung möglicher Zusammenhänge von äußerer Haltung (wie stehe ich da?), innerer Haltung (wie denke ich?, was sage ich?) und dem Verhalten (wie handle ich?).

Wie wirken diese Einflüsse möglicherweise auf die gemeinsame Vertrauens- und Zutrauensbildung im Blick auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit und ohne Behinderungen?



Symbolische Kommunikation mit Menschen mit Seheinschränkung/Blindheit



Heiner Kressmann

Teilnehmer:
15

Bei der Kommunikation mit Menschen mit starker Seheinschränkung/Blindheit gibt es verschiedene besondere Aspekte zu beachten. Ich möchte auf die Besonderheiten, die bei der Kommunikation diesbezüglich zu beachten sind, näher eingehen. Dies geht von Kontaktaufnahme über Bezugsobjekte, taktile Gebärde und Bildsymbole bis zu den Elektronischen Hilfen.



Demenz - die Krankheit des Vergessens



Elke Schätzle

Teilnehmer:
30

Der Verlauf einer (Alzheimer-) Demenz hat meist einen typischen Ablauf.

Daraus lassen sich vielfältige Ansatzpunkte für den Einsatz von Materialien aus dem Bereich der UK ableiten. Ich möchte einen kurzen Überblick über den Verlauf und die entsprechenden Einsatzmöglichkeiten geben.



Das iPad und Accessibility



Igor Krstoski / Sven Reinhard

Teilnehmer:
25

In diesem Workshop werden die Bedienungshilfen des iPads und die dazugehörigen Hilfsmittel näher betrachtet. Einen besonderen Schwerpunkt wird auf die alternative Ansteuerung des iPads und einzelner Apps gelegt. Die Teilnehmer*innen erhalten dabei die Gelegenheit einzelne Ansteuerungsmethoden auszuprobieren.



„Früh übt sich, was ein Meister werden will“



Andrea Karus

Teilnehmer:
25

Etwa 65% aller Beratungsfälle der BUK-Ladenburg liegen im vorschulischen Bereich und damit ein Schwerpunkt auf einem möglichst frühen Start in die Kommunikationsanbahnung und -förderung. Über ein Netzwerk mit Einrichtungen wie Kinderkliniken, SPZs, therapeutischen Praxen, anderen Frühförderstellen, Kindertagesstätten und Schulkindergärten, entstehen frühe Kontakte zu den kleinen Klient*innen und ihren Bezugspersonen. An Fallbeispielen werden Beratungsprozesse, Fördermöglichkeiten für die Praxis und Erschwernisse dargestellt.



Die iPad-Band



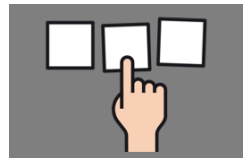
Markus Knab

Teilnehmer:
20

Mit der App GarageBand lassen sich verschiedene Instrumente auf sehr einfache Weise spielen. Das gelingt auch ganz ohne musikalische Vorerfahrung. Wolltest du zum Beispiel schon immer im Morgenkreis mal ein Lied singen, kannst aber kein Instrument spielen? Oder möchtest du UK-Nutzern die Möglichkeit geben bei der Liedbegleitung aktiv sein zu können? In dem Workshop probieren wir gemeinsam die unterschiedlichen Funktionen der App aus und spielen am Ende gemeinsam einen Song.



Kommunikationsförderung mit PECS



Anja Göttische / Miriam Rüll

Teilnehmer:
20

Das **P**icture **E**xchange **C**ommunication **S**ystem (PECS) ist eine systematische Methode der UK, mit der Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Kommunikationsmöglichkeiten über Bildkarten entdecken und ausbauen. Wir möchten Sie kurz in die Phasen im Erwerb von PECS einführen, um Ihnen dann mit Beispielen aus unserer Praxis Einsatzmöglichkeiten (vom Kindergarten – über Schule – bis zur Forensischen Psychiatrie) vorzustellen. Im Anschluss ist genügend Raum für Fragen, Diskussion und Sichtung der mitgebrachten Materialien.



UK-Förderung in Stufen



Karin Radetzky / Susann Buchhorn

Teilnehmer:
20

Die Kommunikation entwickelt sich ausgehend vom Neugeborenen in vielen Schritten, die in den meisten Fällen kontinuierlich aufeinander aufbauen.

Wir werfen einen Blick auf diese Stufen (theoretischer Teil) und zeigen Möglichkeiten auf, wie man auf der jeweiligen Stufe Angebote innerhalb der unterstützten Kommunikation machen kann (Beispiele zur Umsetzung).

Dafür bringen wir Ideen und Videobeispiele aus der Praxis mit.